



„Pfoten weg“: Heute kommt das Puppentheater nach Glengen.

Prävention steht an erster Stelle

Kindergarten Neuer Leitfaden zum Umgang mit kindlicher Sexualität für Erzieher und Eltern.

Vorhang auf: Heute Vormittag treffen sich zahlreiche Kindergarten- und Grundschulkinder in der Walter-Schmid-Halle, um eine Vorführung der Konstanzer Puppenbühne von Irmis Wette anzusehen. Im Rahmen des Arbeitskreises „Pfoten weg“ soll das Puppenspiel ein ernstes Thema aufzeigen: Man will aufklären über die Prävention von sexuellem Missbrauch.

Besser hätte der Zeitpunkt wohl kaum sein können, denn erst vor wenigen Tagen wurde von allen

städtischen Kindergärten ein sexualpädagogisches Konzept fertig gestellt. „Wir haben damit schon im Sommer 2016 begonnen. Es geht darum, wie man mit der kindlichen Sexualität umgeht“, erklärt Britta Hertkorn, Leiterin des Amtes Bildung und Soziales, den Gedanken hinter dem Konzept. Da dies immer wieder Thema in den Kindergärten sei, wollte man einen einheitlichen Leitfaden für alle schaffen. „Dazu kommt, dass in den verschiedenen Kulturen unterschiedlich damit

umgegangen wird. Damit sind die Erzieherinnen regelmäßig konfrontiert“, so Hertkorn.

80 Eltern und Erzieherinnen haben sich nun in der Walter-Schmid-Halle getroffen, wo es schwerpunktmäßig um dieses neue Konzept ging. Dort hielt Christine Neubauer von der Beratungsstelle des Landkreises für Eltern und Kinder einen Vortrag und zeigte die Entwicklungsstufen der sexuellen Entwicklung von ein bis sechs Jahren auf. Sie ging zudem auf Fragen,

aber auch auf Ängste und Unsicherheiten der Eltern ein.

Der Vortrag war der Startschuss für eine Informationsreihe zu diesem sensiblen Thema, bei dem es vor allem um Prävention und Schutz der Kinder geht. Deshalb soll all das, was theoretisch erarbeitet wurde, auch nichts einmaliges bleiben, sondern in die tägliche Arbeit der Kindergärten und beispielsweise auch in die regelmäßigen Elterngespräche mit einfließen.

Joelle Reimer